

# «OHNE EISHALLE HABEN WIR KEINE ZUKUNFT MEHR»

Der Eislaufclub Flims-Surselva feiert sein 30-jähriges Bestehen

Von Franco Brunner



Martina Clopath.

Bild zVg

Der Eislaufclub Flims-Surselva feiert in diesem Jahr sein 30-jähriges Bestehen. Obwohl es dem rund 40 aktive Mitglieder zählenden Klub sportlich gut geht, steht er vor einer ungewissen Zukunft. Denn die Zukunft des Klubs ist unmittelbar mit jener seiner Heimstätte, der Eishalle im Sport- und Freizeitzentrum Prau la Selva, verbunden. Dies stellt TK-Leiterin Martina Clopath unter anderem im Gespräch mit der «Ruinaulta» klar.

**Martina Clopath, wie sind Sie zum Eiskunstlauf gekommen?**

*Martina Clopath:* Über meine beiden Töchter. Die Ältere konnte in der ersten Klasse in Chur einmal an einem Schnuppertraining bei der bekannten Eiskunstlauftrainerin Elena Romanova teilnehmen. Zumindest habe ich gedacht, dass es sich um ein normales Training handelt. In Tat und Wahrheit war es jedoch ein Testtraining für das Nachwuchskader. Da es meine Tochter anscheinend ziemlich gut gemacht hat, war sie dann plötzlich voll mit dabei und hat ihre jüngere Schwester sozusagen gleich mitgezogen. So war ich als Mutter im Hintergrund immer dabei, habe meine Töchter in die Trainings gefahren, und so hat sich alles nach und nach ergeben.

**Das war damals in Chur. Und wie kamen Sie zum Eislaufclub Flims-Surselva?**

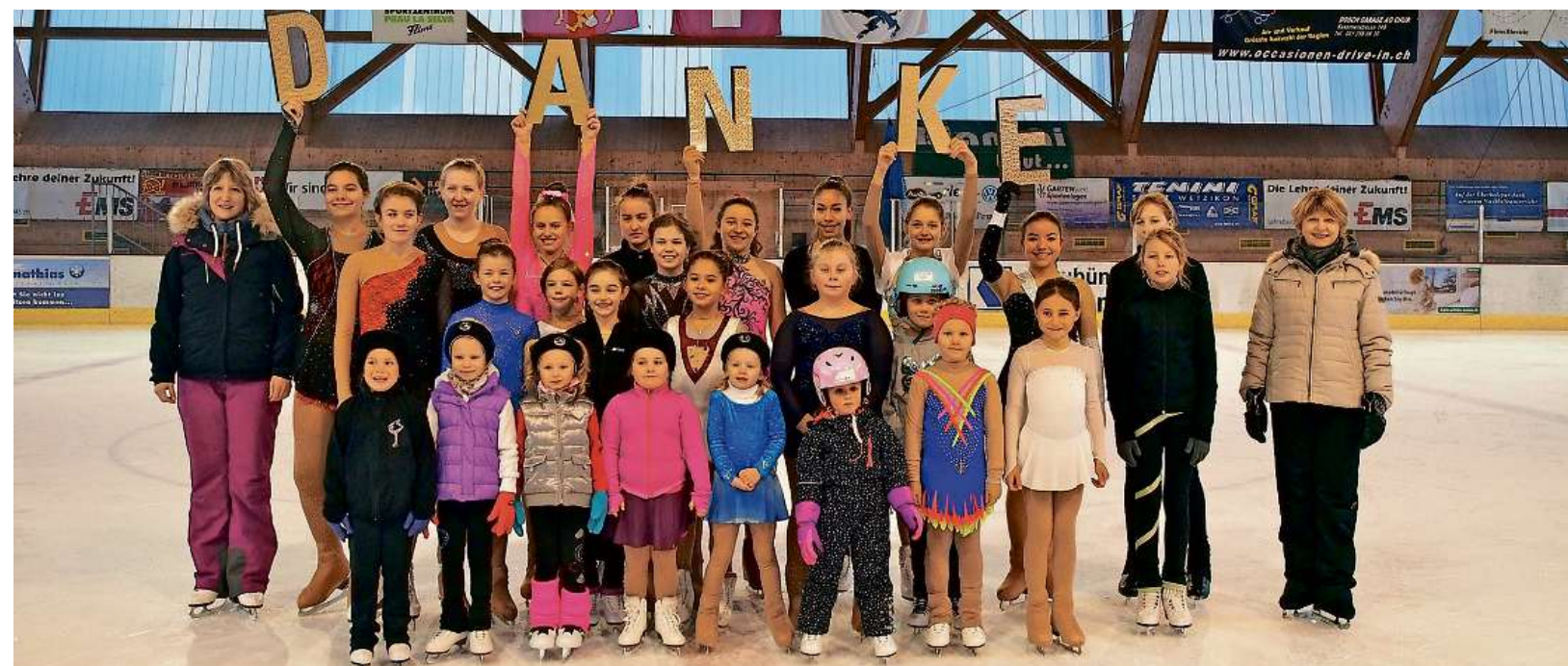
Die Leistungskader-Trainerin Elena Romanova und die Choreografin Irina Brunschweiler wechselten vor vier Jahren von Chur nach Flims, und wir haben daher auch den Club gewechselt.

**Das Flimser Trainerinnen-Team genießt einen hervorragenden Ruf. Dementsprechend beliebt sind jeweils auch die Kinderkurse. Kennt der Eislaufclub Flims-Surselva demnach keine Nachwuchsprobleme?**

Zum Flimser Trainerinnen-Team gehören zudem auch noch Sylvia Wyss und Sibylle Gasser. Wir haben jeweils verschiedene Kurse ausgeschrieben. Beginnend vom Anfänger- und Fortgeschrittenkurs, über die Sternli-Kurse, ab denen man dann auch offizielles Klub-Mitglied ist, bis hin zum Leistungskader. Und ja, unsere Angebote werden tatsächlich rege genutzt. So konnten wir in den vergangenen Jahren stets eine Zunahme an Teilnehmerinnen verzeichnen. Hinzu kommen wiederkehrende Anlässe wie Ferienpass, GKB-Sport-Kids oder Sportkids-Alpenarena aus der Surselva, in welchen viele Kinder bei uns gratis schnuppern können und dabei vielleicht die eine oder andere mit dem Eiskunstlauf-Fieber angesteckt wird.

**Solch eine gesunde Nachwuchsbasis ist wohl auch viel wert mit Blick auf das Elite-Kader.**

Das ist sicherlich so, ja. Obwohl bei uns im Klub eher die Philosophie einer Lebensschule gelebt wird als die des unnachgiebigen Leistungsprinzips. Das heisst allerdings nicht, dass wir keine Leistungen erwarten. Dafür steht schon alleine die Qualität des Trainerinnen-Teams. Doch wir verlangen eben nicht Leis-



Mitglieder des Eislaufclubs Flims-Surselva.

Bild zVg

tung um jeden Preis. Die Freude des Kindes am Sport sowie seine Gesundheit stehen bei uns ganz klar im Vordergrund.

**Diese Freude am Sport verbreitet der Eislaufclub Flims-Surselva auch mit diversen Anlässen wie etwa der «Flimser Trophy», die jedes Jahr organisiert wird. Wie wichtig ist dieser Grossanlass mit über 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmern für den Club?**

Ohne die «Flimser Trophy» könnten wir als Klub nicht existieren. Wir müssen teures Eis mieten sowie Trainerlöhne, Weiterbildungskurse, Versicherungen, Mitgliedschaften beim nationalen und beim kantonalen Eislaufverband bezahlen. Dann fallen natürlich auch weitere Kosten an, wenn wir einmal mit unseren Kindern etwas Besonderes wie beispielsweise das Schaulaufen organisieren möchten. Das alles kostet und kann alleine mit den Mitgliederbeiträgen und Kursgebühren-Einnahmen nicht abgedeckt werden. Deshalb sind wir von den Einnahmen einer «Flimser Trophy» absolut abhängig.

**Und die Austragung der «Flimser Trophy» ist dann wohl wiederum abhängig von einer Eishalle wie jener im Zentrum Prau la Selva. Anders gesagt, ohne Prau-la-Selva-Eishalle keine «Flimser Trophy» und ohne «Flimser Trophy» kein Eislaufclub Flims-Surselva. Sehen Sie das auch so, oder ist das zu viel der Schwarzmalerei?**

Das ist nicht Schwarzmalerei, sondern Tatsache. Ohne das Sport- und Freizeitzentrum Prau la Selva haben wir als Klub keine Zukunft mehr. Das haben wir auch offiziell so mitgeteilt, auch gegenüber der Gemeinde Flims. Eine Tatsache, die übrigens nicht nur auf uns zutrifft, sondern beispielsweise auch auf den Flimser Eishockeyclub.

**Dementsprechend dürften Sie die aktuelle Entwicklung rund um das Sport- und Freizeitzentrum Prau la Selva verfolgen. Schliesslich soll das Zentrum einer Resort-Anlage weichen.**

Natürlich sind wir besorgt. Sehr besorgt sogar. Denn irgendwann funktioniert diese Einjahrestaktik der Gemeinde nicht mehr.

**Welche Einjahrestaktik?**

Es standen in den vergangenen Jahren ja bereits diverse Vorgängerprojekte zum aktuellen Resort-Projekt im Raum. Bislang hiess es seitens der Gemeinde immer, ja gut, ein Jahr bleibt die Eishalle noch. Dann wieder ein Jahr, und ein weiteres. Wenn man jedes Jahr aufs Neue darum zittern muss, ob man im kommenden Jahr überhaupt noch existiert, ist es reichlich schwierig für einen Klub, zu planen. Zum Jubiläum würden wir beispielsweise gerne unsere Website neu gestalten. Auch hätten wir gerne eine einheitliche Klubjacke für alle Kinder. Wenn man solche Projekte jedoch in der aktuellen Situation in Angriff nehmen will, stellt sich die Frage nach dem Sinn. Wofür soll der Klub Geld ausgeben, wenn es ihn nur noch ein Jahr gibt? Auch ist der stetige Aufbau der angesprochenen Nachwuchsarbeit alles andere als einfach, wenn man nicht weiss, ob man im kommenden Jahr überhaupt noch eine Eishalle hat. Es ist eine sehr zermürbende Situation.

**Was können Sie dagegen tun?**

Leider nicht gerade sehr viel. Die Entscheidung über die Zukunft des Sport- und Freizeitzentrums Prau la Selva trägt Flims respektive tragen die Flimser Bürgerinnen und Bürger. Die Gemeinde Flims wollte die Frage nach der Prau-la-Selva-Zukunft ja eigentlich noch diesen Herbst zur Abstimmung bringen, es wurde aber erneut verschoben. Dabei geht es um die

Frage einer Umzonung. Aktuell steht das Prau-la-Selva-Gebiet in der Zone für öffentliche Bauten. Geht es nach der Gemeinde, soll das Areal in eine Privatzone umgezogen werden, damit private Investoren agieren können.

**Und Sie wollen das Flimser Stimmvolk nun davon überzeugen, dieser Umzonung nicht zuzustimmen.**

Natürlich. Doch wie gesagt können wir als Klub dabei nicht sonderlich viel ausrichten. Mit der Gründung der IG Prau la Selva und der Einreichung einer Petition für den Erhalt des Zentrums können wir Sportklubs jedoch gemeinsam versuchen, den Flimserinnen und Flimsern aufzuzeigen, wie wichtig das Zentrum für Flims und die ganze Region ist. Das Sportzentrum kann sowohl von Einheimischen als auch von Gästen ganzjährig wetterunabhängig genutzt werden.

**Kommen wir zum Schluss nochmals zu einem angenehmeren Thema. Der Eislaufclub Flims-Surselva feiert heuer sein 30-jähriges Bestehen. Stehen noch besondere Feierlichkeiten an?**

Wir werden im Dezember unser traditionelles Schaulaufen durchführen, an dem die Kinder ihr Können einmal gänzlich frei von Wettkampfdruck präsentieren können. Und im Rahmen dieses Schaulaufens wird unser Jubiläum natürlich thematisiert.

**Und welchen Geburtstagswunsch haben Sie für Ihren Klub?**

Ich wünsche mir für den Eislaufclub Flims-Surselva, dass er weiterhin bestehen und noch vielen jungen Eiskunstläuferinnen den Zugang zu diesem tollen Sport ermöglichen kann. Am besten mindestens gleich nochmals 30 Jahre lang (lacht).